

# Volkswacht

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volkswacht“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Welt und Zeit“. Es ist Substitutions-Organ der sozialdemokratischen u. kommunistischen Organisations u. agit. Organe vertrieben. Schriftleitung: Hr. Rüdigerstraße 4. Fernsprechnummer 2405, 2407, 2408. Geschäftsverhandlungen mit dem Verlag 2407 Pf. — Anzeigenpreis 12 Pf. in Kleinanzeigen und 20 Pf. im Restanteil der Zeitungen. Druckgeschäftshalle Hr. Rüdigerstraße 4. Fernsprechnummer 2405, 2407, 2408. Redaktionsbüro 2311. Preis

Belegpreis monatlich 2,00 RM. u. 1,30 RM. Inhabersgebühren: monatlich 2,00 RM., für Abholer monatlich 0,50 RM., Subskribenten 2,00 RM., durch Postboten monatlich 2,20 RM., bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,00 RM. — Anzeigenpreis 12 Pf. in Kleinanzeigen und 20 Pf. im Restanteil der Zeitungen. Druckgeschäftshalle Hr. Rüdigerstraße 4. Fernsprechnummer 2405, 2407, 2408. Redaktionsbüro 2311. Preis

## Der neueste Zweibund - Pole, die sich anziehen Coty-Hugenberg

### Eine Reisebeschreibung für deutschnationale Charaktere und solche, die es werden wollen „Professeur de Paris“ gefällig?

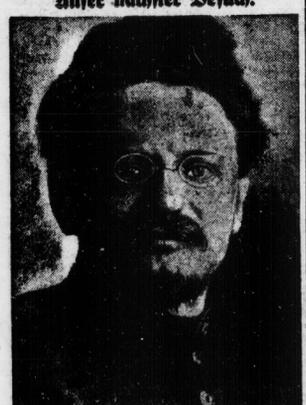
Vielleicht gibt es noch nahe deutschnationale Weg treten. Im Gegenteil, er wird ihn als Gemüter, die den Gedanken, daß sie Paris besuchen sollen, als eine Zumutung auffassen, die ihrer politischen Reifeheit zu nahe tritt — das dürften jene deutschnationalen Wirtläufer sein, die nicht genügend Kleingeld haben, um eine Vergnügungstreife nach Paris zu unternehmen. Je größer aber das Portemonnaie, um so geringer wird die puritanische Strenge des deutschnationalen Gebanens und wer schließlich Herr Coty ins Hotel gefahren und werden Herr Coty bestritt. Herr Coty, der große Parfümfabrikant — man muß das

wissen — ist der Gegenpol des Herrn Hugenberg. Er ist ebenso französisch-deutsch-gaubinistisch. Sie sind Zofenfeinde auf dem politischen Parkett, aber beim Geschäft vertragen sie sich blendend. Warum sollen Herr Coty und Herr Hugenberg nicht gemeinsame Geschäfte machen mit den besten Zeiten, die Hugenbergs Reisebureau nach Paris führt? Es lockt eine weitere Annehmlichkeit für die, die sich dabei Herrn Hugenbergs Bureau

### Wann folgt Clara Zetkin?

Die zentrale Kontrollkommission der russischen Kommunistischen Partei hat nach vielen bürokratischen Verzögerungen und nach dem bereits erfolgten Ausschluß der Anhänger Brandlers und Thalheimers aus der Kommunistischen Partei diese Führer der Rechtsopposition jetzt ebenfalls aus der russischen Kommunistischen Partei und damit aus der Kommunistischen Internationale ausgeschlossen.

Da Clara Zetkin mit Brandler und Thalheimer gehen wollte, heißt die nächste Frage: Wann folgt Clara Zetkin?



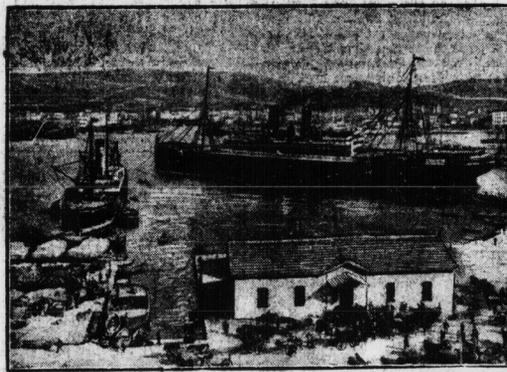
### Unser nächster Besuch.

Erzoff soll mit seiner Familie von der Sowjetregierung aus Rußland ausgewiesen sein, da er das Sowjetregime stützen und die Rote Armee unterstützen wolle. Der Erzoff (eigentlich Zeil Bronstein), Sohn der Revolutionäre, ist 1877 geboren, war 1905 Mitbegründer des revolutionären Arbeiterrats, nach Bittinen verbannt, lebte in Amerika und der Schweiz, kehrte 1917 nach Rußland zurück und war mit Lenin Führer des bolschewistischen Umsturzes, Minister der Roten Armee, bis er nach Lenins Tode zu den Machthabern in Moskau in Opposition trat und verbannt wurde.

### Zetki darf nach der Türkei.

Aus Konstantinopel wird auf Grund der Bedingungen einer offiziellen Zeitung gemeldet, daß Zetki inzwischen von der türkischen Regierung die Einreiseerlaubnis erhalten habe.

## Brand im Hafen Athens



In Piräus, dem wichtigsten Hafen Griechenlands und zweitgrößter Stadt des Landes, brach ein Großfeuer aus, das 250 Häfen und Wohnungen vernichtete. Piräus, schon im Altertum bekannt, ist auch wichtiges Industriezentrum, Hauptausfuhrplatz, eig eines deutschen Konsulats und hat 220 000 Einwohner.

## Verschacherung der englischen Krankenversicherung an das Privatkapital Ein gemeiner Streich der konservativen Regierung

London, 1. Februar. (Eig. Draht.) Wie die Zeitschrift „John Bull“ berichtet, fanden in den letzten Wochen täglich Verhandlungen zwischen höheren Beamten des Schatzamtes und leitenden Persönlichkeiten der führenden englischen Versicherungsgesellschaften statt, in denen die Entscheidung über die Übergabe ihrer Funktionen an private Versicherungsgesellschaften besprochen wurde. Als Gegengewicht für die Entlastung der Staatsfäden viele Millionen Pfund Sterling von den Versicherungsgesellschaften erhalten. In amtlichen Kreisen und in den Kreisen der Versicherungsgesellschaften wird strenges Stillschweigen bewahrt; somit Demontis vorliegen, sind sie in vieldeutige Worte ge-

## Sind Knappschaftsrenten steuerpflichtig?

### Der Standpunkt des Reichsfinanzministeriums in der Knappschaftsrentenbesteuerung.

Die als ungerührt empfundene Besteuerung der Knappschaftsrenten hat durch die Initiative des Landtagsabgeordneten Christiane erfreulicherweise das Augenmerk auf diese Angelegenheit gelenkt, wie das auch in dem Artikel des Reichstagsabgeordneten Dr. Herz zum Ausdruck kommt. Wie wir in der Belanntgabe der Anfrage an die Regierung des Abgeordneten Christiane bereits mitteilen, hatte dieser schon zuvor unter Vorlegung der Verhältnisse der Rentenbesitzer, besonders der Mannsfelder, sich an das Reichsfinanzministerium gewandt. Dieses hat nun in folgendem Bescheid seinen Standpunkt in der Knappschaftsrentenbesteuerung dargelegt:

Die Bezüge aus der reichsgegliederten Angestellten-, Unfall-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung sowie die ihnen entsprechenden Bezüge aus der Knappschaftsrentenversicherung waren schon unter der Geltung des Einkommensteuergesetzes von 1920 steuerpflichtig. Nachdem die Bezüge vorübergehend dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterworfen worden waren, sind sie seit dem 1. Januar 1922 im Wege der Veranlagung zur Einkommensteuer herauszugeben.

Nach § 89 der Einkommensteuer findet eine Veranlagung nicht statt, wenn neben dem Arbeitslohn nur Rentenbezüge bis zum Betrage von 500 RM. im Jahre bezogen werden; in diesem Falle werden also die Renten nicht besteuert. Darin liegt bereits ein weitgehendes Entgegenkommen. Wir sind darin völlig anderer Meinung. D. V.) Soweit diese Voraussetzung nicht gegeben ist, macht die Erhebung der Renten in der Praxis gewisse Schwierigkeiten, da die Bezüge regelmäßig zur Abgabe einer Steuererklärung nicht verpflichtet sind. So kommt es, daß die Bezüge vielfach längere Zeit unentgeltlich geblieben sind und in der letzten Zeit häufig nachträgliche Veranlagungen für mehrere (1) Jahre erfolgt sind. Aus der Nachforderung der Steuer für mehrere Jahre können (1) sich Härten ergeben. Daher habe ich durch Erlass vom 12. 7. 1928 angeordnet, daß von einer Veranlagung der auf Rentenbezüge der erwerblosen Art für 1924 und 1925 entfallenden Einkommensteuer allgemein abgesehen und für 1926 durch Anwendung des § 56 des Einkommensteuergesetzes und des § 108 der Reichsabgabenordnung im weitesten Umfange entgegengesehen wird. Ein ähnliches Entgegenkommen habe ich im eingetragenen Falle auch für 1927 geübt, es soll natür-

Ich auch in den Hüllen gelten, die Sie an Ihrer Eingabe veranlagt haben.  
Ich stelle Ihnen anheim, alle Fälle, in denen trotz der in den meisten juristischen Lehren bereits geübten Nachsicht die Einziehung der Steuer für 1927 in voller Höhe fällig wird, dem Herrn Präsidenten des Landesamtes für Abgaben- und Steuerwesen dieses Landes schriftlich zu machen. Das Weitere wird dann von dort aus veranlagt werden.  
Im Auftrage: Unter-Schiff.  
Man sieht, daß in der Handlung der Durchführung doch noch ein kleiner Unterschied in der Auffassung von Dr. Berg und der des Ministerialrats liegt, es muß aber zugunsten der Steuerzahler geregelt werden.  
Vorläufig erlaube ich alle von der nachträglichen Einziehung der Jahre 1926/27 betroffenen Anknüpfungsmittelgeber, mit unter Darlegung des Sachverhalts ihre Stellungnahme zu geben, damit ihre Angelegenheit in Wägung erliegt werden kann. Auch ist der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates zur Entgegennahme gern bereit.  
Wilhelm Christange.

**Die spanische Artillerie-Revolution**  
Der Ministerpräsident a. D. beteuert sich als laudabil.  
Paris, 1. Februar. (Radiotelegraph.)  
In Zusammenhang mit der letzten Artillerie-Revolution in Spanien ist der frühere spanische Ministerpräsident Gurruchaga verhaftet worden. Gurruchaga hat gefunden, mit den Führern der Aufständischen in Verbindung zu stehen. Er sei ausfindig gemacht, an die Spitze der Umsturzbewegung zu treten. Im letzten Augenblick aber seien die Offiziere der weißen Armee vor der Verantwortung zurückgewichen. Gurruchaga hat sich diesen Willens erkläre, zu dem Gurruchaga, der sich der spanischen Polizei freiwillig stellt, wird erst dann verhaftet werden. Er will für die gescheiterte Revolution allein verantwortlich sein.  
Inzwischen sind drei Führer des Aufstandes um ein Leben verurteilt worden. Das Urteil dürfte jedoch kaum vollzogen werden.  
Hingegen ist für Reichsbehörden. Antioch wird unternommen, die Reichsbehörden und Reichsstellen zu Ehren verlorener Beamter, Angestellter und Arbeiter oder in Erfüllung sonstiger repräsentativer Pflichten mit einer Schlichtung in den Reichsorganen zu verfahren sind.

**Die spanische Artillerie-Revolution**  
Der Ministerpräsident a. D. beteuert sich als laudabil.  
Paris, 1. Februar. (Radiotelegraph.)  
In Zusammenhang mit der letzten Artillerie-Revolution in Spanien ist der frühere spanische Ministerpräsident Gurruchaga verhaftet worden. Gurruchaga hat gefunden, mit den Führern der Aufständischen in Verbindung zu stehen. Er sei ausfindig gemacht, an die Spitze der Umsturzbewegung zu treten. Im letzten Augenblick aber seien die Offiziere der weißen Armee vor der Verantwortung zurückgewichen. Gurruchaga hat sich diesen Willens erkläre, zu dem Gurruchaga, der sich der spanischen Polizei freiwillig stellt, wird erst dann verhaftet werden. Er will für die gescheiterte Revolution allein verantwortlich sein.  
Inzwischen sind drei Führer des Aufstandes um ein Leben verurteilt worden. Das Urteil dürfte jedoch kaum vollzogen werden.  
Hingegen ist für Reichsbehörden. Antioch wird unternommen, die Reichsbehörden und Reichsstellen zu Ehren verlorener Beamter, Angestellter und Arbeiter oder in Erfüllung sonstiger repräsentativer Pflichten mit einer Schlichtung in den Reichsorganen zu verfahren sind.

**Natalie Siebnecht.**  
Zu ihrem 20. Todestage am 1. Februar  
Von L. Hartmann.  
Es ist eine historische Pflicht unserer Partei, sich nicht nur der führenden Sozialdemokratie zu erinnern, nicht nur deren geistige und organisatorische Bedeutung für die gesamte Arbeiterbewegung aufzuweisen, sondern sich auch der Frauen zu erinnern, die mit unseren Führern Hand in Hand gearbeitet haben, die Jahre der Not mit durchleben, die Kampfjahre mit überwinden und die erst durch ihren Opfertum, durch ihre unermüdete Arbeit und ihren tapferen Lebensmut die geistige und organisatorische Lebensarbeit unserer Partei ermöglicht.  
Sie werden oft vergessen, weil sie nicht in die laute Öffentlichkeit drangen, weil ihr Name und ihre Persönlichkeit nur im Kreise der Bekannten der Freunde, einen Klang, eine Bedeutung hatte. Wir können uns die Lebensarbeit eines Frau Marx nicht denken ohne den Geist, den Opfersinn und die stille Heterität seiner Frau Jenny, ebenjowenig können wir uns am Leben August Bebel's die Wirksamkeit seiner lustigen, fröhlichen und lieben Frau Julie hingedenken. Auch ein anderer Kämpfer unserer Bewegung verdient seiner Frau erst die Laute, die Energie, den Willen, die Lebensfähigkeit: Wilhelm Siebnecht!  
Natalie Siebnecht war im Leben des „Athena“ ein Kenner, ein wesentlicher Teil seines Lebens, und ohne ihr emsiges, fleißiges, tapferes, stilles Wirken und Schaffen wäre es dem alten Siebnecht, der vertieft schwergefallen, seinen ewigen Opertismus zu bewahren. Es waren fleißige, schicksalsschwere, die den alten Siebnecht trafen, schon löstete auf ihm der Druck der preußischen Polizeibehörden, er wurde verfolgt, verhaftet, ins Gefängnis geworfen, ausgemüdet und immer wieder mußte er dem neuen beginnen; in Leipzig mußte er seine Tätigkeit aufgeben; in Berlin ließ er unter anderem, rastlos, geistig, gehend und verständig. Der Herr Kapfer zu ihm, noch nicht

# Die Stabilisierung der Regierung

## Der preussische Ministerpräsident wünscht zunächst den Verlauf der Dinge im Reich abzuwarten

Berlin, 1. Februar. (Radiotelegraph.)  
Der Reichstangler wird den Reichspräsidenten im Verlauf des heutigen Vormittags über den Verlauf der bisher von ihm geführten Verhandlungen zur Stabilisierung der Regierung unterrichten.  
Die Schwierigkeit, eine Stabilisierung zu erreichen, liegt im Augenblick vor allem darin, daß die Sozialpartei eine gleichzeitige Einziehung ihrer Kandidaten in die Preussensitzung wünscht, während die preussische Regierungsparteien das nicht so eilig haben und der preussische

Ministerpräsident vor allem zunächst den Verlauf der Dinge im Reich abzuwarten wünscht. In den Verhandlungen soll mit Rücksicht auf den langwierigen Gang der Verhandlungen inwischen der Gedanke benützt worden sein, den Reichsverkehrsminister von Götterd aus der Regierung zurückzugeben, falls die Verhandlungen nicht zu Ende gehen oder sich noch länger hinzuziehen sollten. Ein Ultimatum in diesem Sinne ist jedoch vom Zentrum nicht gestellt worden. Es darüber in verschiedenen Blättern stand, ist falsch.

# Eine bauernfeindliche Entscheidung im Preussischen Landtag

## Antrag der Sozialdemokratie auf Befestigung der Futtermittelzölle abgelehnt

Berlin, 1. Februar. (Vg. Ber.)  
Der Preussische Landtag nahm am Donnerstag die Abstimmung zum Etat der Landwirtschaftlichen Verwaltung vor, die fast dreizehnhundert Stimmen in Anspruch nahm. Die großen Parteien befürchteten sich, wie sich, darauf, über einige ganz wenige aktuelle Fragen von größerer Tragweite die notwendige Abstimmung zu fordern. So die Sozialdemokratie für die Aufhebung der Futtermittelzölle, die mit 12 Stimmen, und für die Einziehung von Handelszöllen ähnlich den Gewerbesteuerzöllen, die mit 25 Stimmen Mehrheit abgelehnt wurde. In einem früheren Zusammenhang sollte es nicht schwer sein, für die Zustimmung der Futtermittelzölle eine Mehrheit zu finden und damit den deutschen Bauern einen wesentlichen Dienst zu erweisen.  
Vor den Abstimmungen hatte man zwei Stunden lang die Debatte über den Geschäftsetat fortgesetzt. Die preussische Geflügelverwaltung, der vom Krieg ab das letzte Vorkampfergebiet, das Kanalkörperchen, das Kampfer, Ra-

stisch ist die Nachfrage nach bezüglichen Zusatzprodukten sehr zurückgegangen; was heute noch verlangt wird, ist das schwere Kalbfleisch, das Arbeitspferde des Bauern. Da die landliche Wirtschaft darauf nicht genügend eingestellt ist, importiert Deutschland jährlich gewaltige Mengen von Kalbfleisch, während das in Deutschland gesicherte Viehfleisch dieses einsehbar unerschöpflich ist. Diese leicht zu übersehende Entwicklung hat den ersten Oberkonsumenten der Republik Herrn Götterd nicht abgesehen. Seine Tätigkeit ging auf die sozialen und moralisch-politischen Expeditionen ein. Seine Reden, Reden, Herrn Götterd, zwingen die übermächtigen Verhältnisse, eine Anzahl Vorkampfergebiete einsehbar zu lassen. Das ist für die betroffene Gegend schmerzhaft, aber wirtschaftlich unerlässlich, weil man nicht rechtzeitig auf die Arbeit der Sozialdemokratie gehen darf. Nach ihrer Arbeit die Sozialdemokratie zu spät an die modernen Vorkampfergebiete.  
Die Debatte wird heute, Freitag, fortgesetzt.

# Deutscher Reichstag.

## Der Kampf um das Steuervereinfachungsgesetz.

Berlin, 1. Februar.  
Die erste Beratung des Steuervereinfachungsgesetzes ist fortgesetzt.  
Abg. Collofer (Wirtschaftspartei) erklärt, bei dem vorliegenden Gesetz liege die Stimmung der Wirtschaftspartei nahezu auf dem Gipfel.  
Auf ihre Zustimmung könne der Minister nur rechnen, wenn die Vorlage ganz wesentlich geändert wird. Eine Vereinfachung des Steuerverfahrens werde durch die Vorlage keineswegs erreicht. Die Steuerbeamten selbst hätten in ihrem Organisationsrat eine heftige Klage über die beschriebene Methode der Bereinigung geführt.  
Abg. Dr. Götterd (DVP) lehnt den Ge-

sehtentwurf als verfassungsändernd ab. Auch sämtliche Wirtschaftskverbände hätten sich dagegen ausgesprochen. Er bringe nicht eine Senkung der Steuern, sondern bringe die Gefahr einer bedeutenden Kapitalanlage der Realisten in sich. Eine Klarstellung der finanziellen Verhältnisse in Ländern und Gemeinden sei ohne Steuervereinfachungsgesetz im Benehmen mit den Ländern möglich.  
Abg. v. Seydel (Chr.-Nat. Volksp.) fordert die gängige Bildung der staatlichen Realisten. Den leistungswidrigen Landgemeinden müsse entgegenkommen werden. Den vorliegenden Entwurf lehnt der Redner ab.  
Abg. Aretz (D.-Vorkampfer) lehnt die Vorlage ab, weil sie nicht die notwendige Senkung der Realisten bringe.  
Abg. Dr. v. S. (Wirtschaftspartei) wendet sich besonders gegen die Beibehaltung der Gauszins-

Reiter unter anderen Namen. — Damit schließt die erste Beratung. — Die Vorlage wird dem Steueransatz übergeben.  
Um 4 1/2 Uhr vertagte sich das Haus auf heute, Freitag, 3 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen die dritte Beratung des Reichsfinanzgesetzes, die zweite Beratung des Reichsfinanzgesetzes und die zweite Beratung der Sanierungs-Vorlage.

# Konzentriert die Wehrdebatte!

Von Polizeioberst a. D. Schöpinger.  
Die Debatte um das sozialdemokratische Wehrprogramm läuft Gefahr, zu zerfallen, in alle möglichen Winde zu zerlaufen und sich in einer auf die Spitze getriebenen Theorie fortzusetzen. Da wird wissenschaftlich in Artikel und Broschüren darüber behauptet, ob die Anlage zu einer sozialdemokratischen Armee noch im „bürgerlichen Staat“ oder erst in der „reinen sozialistischen Gesellschaft“ gelegt werden können. Man streitet sich über den Begriff Staat. Der eine betrachtet ihn als eine „durch gezieltes Gesetz geordnete, fest umgrenzte „Zwangsgemeinschaft“, der andere will als Staat lediglich die kommende sozialistische Gesellschaft gelten lassen und vermeint legitime wehrpolitische Konzeption an das „Leberangestaltum“ vom bürgerlichen zum sozialistischen Staat. Alle Aderhüter jahrelang langer Parteitagungsdebatten über die Rolle der Arbeiterklasse in der Demokratie und die Auswirkung ihres Staatswillens in der mehr oder minder präparierten Diktatur des Proletariats werden vorangehrt, um den Kernpunkt des Wehrproblems, der eine ganz nützliche Attende auf das letzte Machtmittel der Staatsgewalt erfordert, in theoretischen „Wehrwörter“ untergehen zu lassen und der wichtigsten Aufgabe, der Vorbereitung einer politischen Aktion zur Eroberung der deutschen Reichsgewalt durch die Sozialdemokratie aus dem Wege zu gehen.  
Es wird allmählich Zeit, die Unerschöpflichkeit einer programmatischen Herleitung theoretischer Einzelheiten, die sich einfach nicht auf einen gemeinsamen Nenner bringen lassen, einzusehen und zur praktischen Arbeit, nämlich zur militärpolitischen Vertiefung des Programmaturbaues der Wehrprogramm-Kommission vorzugehen.  
Wenn die Debatte um das Wehrprogramm nicht vollkommen zerlaufen soll, dann muß festgestellt werden, daß die Frage, ob und wann eine rein proletarische Armee möglich ist, gar nicht zu den Aufgaben des kommenden Parteitagungsprogramms gehören kann. Der rein sozialistische Staat wird nach menschlichem Ermessen von dieser Generation nicht errichtet werden; vermutlich wird er kaum von der nächsten, sondern erst von der übernächsten Generation verwirklicht werden können. So ist also die Frage, ob überhaupt eine Wehrmacht, oder, falls diese bejaht wird, ob eine rein sozialistische Wehrmacht von der Sozialdemokratie aufgebaut werden soll, in keinem Fall noch uns selbst zu lösen, sondern von denen, die nach uns kommen.  
Unsere Aufgabe ist es in diesem deutschen Staat, so wie wir ihn vor uns haben,

# Don Carlos, wie er wirklich war

Der wirkliche — nicht poetisch verklärte — Don Carlos war, wie die Ästhetik nicht leicht schmerzhaft. Jetzt stellt Strauß-Gottlieb in der „Allgemeinen Zeitung“ für „Militär“ die Spottrede, daß der Vater, Philipp II. Sizilien, also ein „stark“ Mensch ist. Dies ist wohlmeinlich gemacht durch die Bilder im Museum bei Prado in Madrid und eine Postkarte, die die schwebende Körperform, die schwebende Form des Gesichts und den rüchigen Blick offenbart. Philipp Strauß war und seine geistige Verflorenheit wurden noch durch diese beiden Werke und durch schicksalsschwere aller Art verklärt. Don Carlos wurde 1546 als Sohn des athenischen Königs Philipp, der damals noch Kronprinz war, und der schwebenden Maria von Portugal geboren. Die Mutter starb im Wochenbett, weil sie ohne Hilfe gelassen war, da Hofdamen und Hofgerinnen zu einem Aufstoß geübt waren. Der junge Don Carlos war sehr frühzeitig, steuergewaltig, selbstbewußt und feindselig ein Mutterkorn. Als dritte Gattin führte Philipp II. die erst diejenige, welche französische Königs-Verhältnisse zu ihrem gleichzeitigen Ehemann Don Carlos war, verließ, aber frei von allen unerwünschten Gefühlen. Als diese eine Zeit lang in einem Gefängnis mit der Tochter eines Kastellans elte, fürste er fünf Stufen einer Turmreihe hinunter und zog sich eine sehr schwere Schiffsverletzung zu. Er wurde auch noch modernen Beschäftigten sehr gut behandelt. Es hinterließ jedoch ein so schweres geistiges Defizit, daß Philipp II. Zweifel an der Möglichkeit äußerte, daß Don Carlos kein Nachfolger werde. Deshalb begann dieser seinen Vater sehr zu hassen und sich häufig unvorsichtig zu äußern. Als nun Don Carlos seinem Vater Don Juan d'Autriche abtrat, war er nach Holland flüchten wollte, verziet dieser dem König das Geheimnis, Don Carlos wurde gefangen-gefangen und nach einigem Verweilen in einem „Düster“, nachdem er geachtet, seine Fehler beuere und seinen letzten Willen aufgesetzt hatte.  
Der Kaiser-Schiff in Stabilisier. Am Donnerstag, den 1. Februar, wird Herr v. S. (Wirtschaftspartei) wendet sich besonders gegen die Beibehaltung der Gauszins-

# Der Komponist Felix Mendelssohn-Bartholdy

Zu seinem 120. Geburtstag; geb. 3. Febr. 1809.



Felix Mendelssohn-Bartholdy, der Schöpfer der „Sieber ohne Worte“, der „Sommerabend“-Musik und zahlreicher Oratorien und Symphonien, ist auch heute noch einer der beliebtesten Komponisten. Er wirkte mehr als ein Jahrzehnt als Dirigent der Leipziger Gewandhaus-Konzerte; im Jahre 1843 hat er das Leipziger Konservatorium gegründet, an dem später auch Schumann wirkte.

ihn wieder auf, gab ihm Mut, seinen wankenden Optimismus wieder? Es war Natalie Siebnecht.  
Man muß ihr um so höher anrechnen, daß sie bis zur letzten Stunde, ohne zu wanken und sich nicht zu beugen, die Hand der Hand der Natalie Siebnecht gutgeheißt, so sehr wohl die Lebensbeziehungen kannte und sich ersehnte in der proletarischen Lebensverhältnisse eines mütterlich schützenden, verjüngten, erst erschlafften Führers der sozialistischen Arbeiterbewegung einleben konnte. Es gelang ihr ohne Schwierigkeiten, ihr, der verwöhnten Tochter des Darmstädter Hofgerichtsdirektors Reich. Sie mußte in dem guten bürgerlichen Haus auf, lebte das Leben einer unheimlichen jungen Dame und träumte sich nicht, eines Tages die Frau eines sozialdemokratischen Agitatoren zu werden.  
Wie sich die Lebenswege dieser grundverschiedenen Menschen trennten? Siebnecht hatte eine Notroganzine durch Süddeutschland, kam daher nach Darmstadt, wurde mit August Bebel bei Ludwig Büchner, dem Bekannten Reichs von „Kraft und Stoff“, eingeladen und lernte hier die Frau ein der Bekannten, Fräulein Natalie Reich, kennen, und nach vier Monaten waren die beiden schon getraut.  
Bebel und Opfertreue gehörten schon dazu, die ersten Jahre ihrer jungen Ehe tapfer zu tragen, denn dazwischen liegen mehrere Gefängnisstrafen, darunter die zwei Jahre Festungshaft, das Sozialistengesetz, die Verfolgung, die Notjahre das Fräulein Siebnecht. Siebnecht hatte schon zwei Kinder aus seiner ersten Ehe, zwei Mädchen, nun kamen im Laufe der Jahre noch fünf Kinder, einen wider als der andere, hinzu, die ertragen sein wollten.  
Natalie Siebnecht war nicht nur eine gute Hausfrau, ein tapferer Lebenskämpfer, sondern auch eine ausgezeichnete Mutter, ein wahrer Spielplatz für ihre Kinder.  
Sie war eine kluge, feingebildete Frau, die Kultur über alles liebte, Kunst pflegte, dramatische Literatur mit leidenschaftlicher Eingabe erzielte



Winter ist.

Winter ist: in den Wäldern flirrt das Eis, und Blumen wachsen, Blumen, die am Tag verbüßen, wenn rote Dänen heißen Atem flühen.

Winter ist: auf den Wegen knirscht der Schnee, und Menschen fieren, Menschen, die in ungeheizten Räumen zusammenhocken und vom Frühling träumen und die sich quälend durch die kalten Tage lassen, durch Tage, die wie Wetzsteine auf den Seelen lasten.

Winter ist: an den Türen pocht die Not, und Menschen betteln, Menschen, die in Knechten hungern und verbittern und ausgefressen auf den Straßen jammern — und jedes Wort wird hart und schmerzhaft auf jene Seelen, die in warmen Hüllen die getragenen Güte und Wärme fühlen.

Winter ist: und Stürme und Orkane rasen um die Erde. Gustav Fingberg.

Weitere Besuchsverbesserungen: Infolgenden Straßen sind durch Reulnabrückung von Kanalbänken Befestigungsverbesserungen eingetrennt: Schillerstraße, Kaiserplatz, Reulnauer Straße, Seppelstraße, Wettiner Straße, Wettiner Platz, Reichardtstraße, Gartenstraße, Große Klausstraße, Kleine Klausstraße, Salzgasse, Kleine Schloßgasse, Unterstraße, Gartenstraße, Söllberger Weg, Hofenhorfer Weg, Glodenweg, Finkenauer Straße, Marktstraße, Hoffstraße und Seibling Neu-Pöste.

Gott Mammon im Betonkeller

Wie moderne Banken ihre Werte schützen - Gibt es einen absolut sicheren Schutz?

In Hinblick auf die in der Geschichte der Menschheit und einzig beherrschende Bewegung unterwerfung der Zivilisation in der Hinsicht der Wertlöse Dispositiv-Geschichte ergibt der nachfolgende Aufsatz einen unterergetzlichen Hinweis auf den "Wahrscheinlichen" Erfolg.

Halle, den 1. Februar. Das Geld ist der Mittelpunkt der kapitalistischen Wirtschaftssysteme. Was für den menschlichen Organismus die Sekretionsorgane bedeuten, das sind für die Wirtschaft die Bankinstitute. Jedes größere Geschäft wird heutzutage durch die Bank erledigt. Hier fließen Werte aus aller Welt zusammen, von hier fließen sie wieder in die Welt. Kein Wunder also, daß die Bank als Zentralstelle eines weiträumigen Geldverkehrs, als Stütze aller Werte allerlei verkehrlicher Art, angesehen ist. So muß sich die Bank vor allem gegen vier Arten von Schädigungen schützen: gegen Betrug, Unterschlagung, Raub und Einbruch.

Betrug und Unterschlagung. Die beiden gemischten häufigsten Leistungen der Banken um recht beträchtliche Summen schwebigen Betrugsereignisse kommen zum größten Teile im Scheckverkehr vor. Da hat also Jemand bei einem Bekannten, der ein Bankkonto besitzt, ein Scheck "gefunden" oder gefälscht. Er schreibt sich, höchst erregt darüber, eigenhändig die Unterschrift des eigentlichen Kontoinhabers und geht zur Bank, um das Geld abzurufen. Aber da kommt er nicht an, er wird geschnappt. Und warum? Die Bank hat eigens zur Entlastung derartige Betrugsereignisse eine große Anzahl von Repräsentanten der Kontoinhaber oder ihrer gesetzlichen Vertreter angelegt. Die Unterschrift des Scheckes aber hat dem Betrüger mit der hinterlegten Geldsumme nicht standgehalten.

Auf der Beweis der Echtheit eines Schecks auf diese Weise nicht zu erzwingen, prüft man die Echtheit. Viele Banken vereinbaren nämlich mit den Kontoinhabern gewisse Zahlen, die sich täglich ändern, streng geheim gehalten

werden und die beide Teile vor Betrug sichern sollen. Stimmt auf einem Scheck außer der Unterschrift auch die für den betreffenden Tag bestimmte Zahl, so gilt der Scheck als echt. Ihre eigentliche Bedeutung erlangen diese Scheckzahlen oder erst im Wechselverkehr und bei telephonischen oder telegraphischen Geldüberweisungen. Hier fehlt nichts als die Scheckzahl vor Betrag. Wird die für den betreffenden Tag festgesetzte Zahl angegeben, wird das Geld überwiegen vollständig gegen Betrag geschickt ist also die Bank nicht, denn gelangt das Blatt mit den für das ganze Jahr vereinbarten Scheckzahlen in unrichtige Hände, so können die fraglichen Beträge nicht abgerufen werden. Natürlich hat jede Bank ihr eigenes Scheckzahlensystem und jeder Kontoinhaber sein besonderes einmaliges Scheckzahlensystem.

Unterschlagungen geschehen nur im internen Bankbetrieb, also nur durch ungetreue Angestellte und Beamte. Deshalb ist man bei der Anstellung von Personal sehr vorsichtig. Vertrauensstellungen erhalten nur ganz besonders Bewährte. Das aber sind Vorkehrungsmaßnahmen, die für unbedingte Sicherheit noch keine Gewähr bieten. Man überwaht den gesamten internen Betrieb. So werden alle Buchungen mit dauernd unter Kontrolle stehenden Audits durchgeführt. Bei Vereinigungen und Ausgängen sowie bei allen Arbeiten, die durch Unterschlagung gefährdet sind, sind zudem immer mehrere Personen gleichzeitig beschäftigt, so daß einer immer dabei ist, das andere ist. Dasselbe Prinzip finden wir auch bei der Geldüberweisung durch den Banknoten. Bei allen größeren Beträgen werden zwei Noten geschickt. In diesen Fällen ist die Bank noch durch eine Haftungsversicherung der Bank gegen Verlust gesichert.

Raub und Einbruch. Diese beiden Verbrechen sind heute bei der Bank höchst selten, weil hier alle Veruche angeht der Verordnungsregeln der Banken auszuführen sind. Bei Raub untersteht die Bank die Verordnungsregeln der Bank und die Verordnungsregeln der Bank. Da heute in der Geschäftswelt der bargeldlose Zahlungsverkehr vorherrscht, kommen Geldüberweisungen durch den Botenverhältnismäßig selten vor. Bei allen größeren Beträgen erhält der Boten zudem noch einen Begleiter. Außerdem wird die zu überweisende Summe gegen Raub und den Boten gegen Körperverletzung geschützt.

Ausichtslos ist auch der Raub von Geldern, wenn wir an den Verbreiter überfällt bei geringem Verbleib im Kassenraum des Kassensammlers, bedroht ihn, entzieht ihm eine Summe Geldes und nicht zu fliehen. Am nächsten Moment hat der überfallene oder ein anderer Beamter schon auf einen der in vielen Stellen des Kassensystems angebrachten Signalnötigen gedrückt, der für die übliche Alarm einer Treppentreppe ertönt und das Hauptportal der Bank schließt sich automatisch: der Räuber ist gefangen.

Als Schutz gegen Einbruch hat die Bank den Trefohr, der gewöhnlich im Keller sich befindet. Vier lagern hinter starken Betonwänden oft Millionenwerte. Jeden Abend nach Schluß der Bankzeit werden alle Wertgegenstände in seinen sicheren Schutz gegeben. Zu ihm führt eine viele Tünnen schwere Eisentür von 60 Zentimeter Dicke. Hinter dieser Tür ist gewöhnlich noch ein hartes Eisenblech. Dann gelangt man auf einen schmalen Gang, der im Bereich um die eigentliche Trefohranlage geht. Durch Aufstellung von Spiegeln an den Abwinkelungen des Ganges kann man vom Eingang aus das ganze Trefohr übersehen. Der eigentliche Trefohr ist von dem Gang noch durch eine 60 Zentimeter dicke Betonwand getrennt.

Der Verbleib der vorher erwähnten Eisentür ist wiederum vor Einbruch der eigenen Beamten gesichert. Die Tür weist zwei Schlüsselschlösser auf und eine mit Buchstaben verzierte Schwelbe. Die Tür öffnet sich erst, wenn beide Schlüssler, die zum Öffnen 6 riesige Rollen betätigen, geschlossen haben und auf der Buchstabenreihe das Schlüsselwort, das oft geändert wird, gedrückt worden ist. Zwei Beamte verwalten die Schlüssler, sie kennen das Schlüsselwort nicht. Zwei andere Beamte kennen das Schlüsselwort und betätigen die Schwelbe, diese haben wieder keine Schlüssler. Es müssen also mindestens vier Personen zusammenkommen, um einen unerlaubten Einbruch zu tun. Amerikanische Banken sind in ihrem Trefohrschutz noch besonders schlau: sie legen ihn einfach unter Wasser oder unter Startstrom. Der Fußboden erzeugt Einbruch in der Berliner Disconto-Bank zeigt aber, daß es gegen raffiniert vorgehende Bankräuber keinen absolut sicheren Schutz gibt. G. G.

Sonder-Tage

Abenteuerhaft billige Preise!

Table with 4 columns: Damen-Kleidung, Strümpfe, Kleiderstoffe, Bettwäsche. Includes items like Ottomane-Mantel, Damenstrümpfe, Travers-Stoffe, Bettbezüge with prices.

JOLEMIN advertisement with prices for Basken-Mützen (0,36) and Deutsche Honanseiden (2,95).

Halle a. S.











# Rund um den Erdball

## Sozialistische Vierländerkonferenz in London am 7. und 8. Februar

Die Vertretungen Belgiens, Englands, Deutschlands, Frankreichs

Am 7. und 8. Februar findet in London eine Vierländerkonferenz statt, auf der Vertreter der belgischen, britischen, deutschen und französischen sozialistischen Parteien unter Teilnahme des Sekretariats der Sozialistischen Arbeiterinternationale über die wichtigsten internationalen Probleme der Gegenwart und der nächsten Zukunft gemeinsam beraten werden.

Diese ursprünglich für den Spätherbst in Aussicht genommene Tagung mußte infolge der Schwierigkeit, einen für Delegierte aus vier verschiedenen Ländern gleichmäßig passenden Termin anzusetzen, zunächst auf die zweite Januarhälfte, sodann auf Anfang Februar verschoben werden. Das neue Datum hat den technischen Vorteil, daß ein Teil der Delegierten unmittelbar nach der Vierländer-Konferenz an der ebenfalls in London am 10. und 11. Februar stattfindenden Tagung der Exekutive der S.A.Z. teilnehmen können.

Die neue Vierländerkonferenz bildet gewissermaßen die Fortsetzung früherer Tagungen, auf denen die großen europäischen Probleme beraten wurden und deren Resolutionen nicht ohne Wirkung auf die späteren Vereinbarungen zwischen den Regierungen gewesen sind. Frankfurt a. M. 1922, Berlin 1923 und Luxemburg 1924.

Die Londoner Vierländerkonferenz dürfte an Bedeutung ihre Vorgängerinnen insofern überreffen, als einmal Fragen von aktueller Bedeutung auf der Tagesordnung stehen, insbesondere das Reparationsproblem und die Rheinländerfrage, und andererseits die Arbeiterpartei durch eine ganz besonders repräsentative Delegation vertreten sein, was angesichts der kommenden Wahlen in England von großem Wert für die internationale Politik sein dürfte.

Die Delegierten sind von den einzelnen Parteien wie folgt zusammengesetzt worden:

**Belgische Arbeiterpartei:** Carlte Vanderveerde, Louis de Brodeur und Josef van Noostroek. (Für den Fall, daß Vanderveerde, der gegenwärtig schwer an Grippe erkrankt ist, nicht wiederhergestellt wäre, ist an seiner Stelle Joseph Beuvers in Aussicht genommen.)

**Britische Arbeiterpartei:** J. Ramsay MacDonald, Arthur Henderson, Philipp Snowden, Herbert Morrison, Tom Shaw, C. I. Group, W. Graham, Dr. Hugh Dalton und William Gillies.

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands:** Otto Weis, Artur Cripsien, Rud. Breitscheid, Johannes Stelling, Fritz Raphaeli und Viktor Schif.

**Sozialistische Partei Frankreichs:** Vincent Auriol, Leon Blum, Pierre Renaudel, Jean Longuet und E. Grumbach.

Außerdem nimmt an der Konferenz der Sekretär der Sozialistischen Arbeiterinternationale Dr. Friedrich Adler teil.

Die Tagung wird im Hause des Transportarbeiterverbandes in London unter dem Vorsitz von Ramsay MacDonald abgehalten werden. Ueber die Ergebnisse der Vierländerkonferenz wird auf der unmittelbar anschließenden Tagung der Exekutive der S.A.Z. Bericht erstattet. An den Sitzungen der Exekutive, deren Tagesordnung noch zahlreiche andere Punkte zählt, nehmen für Deutschland Otto Weis, Artur Cripsien und Johannes Stelling teil. Außerdem ist die Winderbeis-Kommission der S.A.Z., deren Vorsitzender Otto Bauer (Wien) ist, nach London einberufen.

## Der ausgebrannte Zieg

Schaden durch Versicherung gedeckt - Haus wird wieder aufgebaut

Der Betrieb der Straßenbahn und der Autokennung einer Holzwerkstatt und einer Holzbohle durch die Hausfeuerschuld konnte bereits wieder aufgenommen werden. Der angerichtete Schaden belief sich auf 100.000 Mark, die durch die Versicherung gedeckt ist. Der Ziegler hat sich verpflichtet, das Haus wieder aufzubauen.



Die durch die Katastrophe beschäftigungslos gemordeten 500 Angestellten sollen nach der Erklärung der Firma an andere Betriebe verteilt werden. Die von der Polizei vernommenen Zeugen bekräftigten übereinstimmend, daß das Feuer zuerst im Maschinenraum ausgebrochen sei und sich auf das Holzwerkzeughaus übertragene habe. Der Brand selbst niederzukämpfen. — Die Feuerwehr war mit 600 Leuten zur Stelle. Die Firma Ziegler will nach ihrer Angabe das Warenhaus wieder aufbauen.

### Oberst Arturo Ferrarin



wurde vom Hauptausfluß der Internationalen Flieger-Liga in seiner letzten Sitzung in Paris als der beste Flieger des Jahres 1928 erklärt. Ferrarin ist Italiener, er steht an der Spitze der vierzehn besten Flieger der Welt, unter denen sich auch die Deutschen Dr. Goerner und Hermann Stohl befinden.

### Der Berliner Stadtverordnete Krille



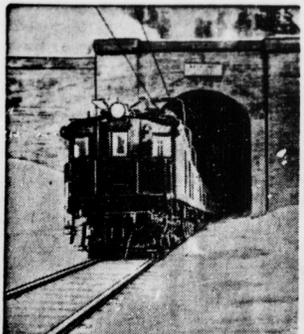
ein führendes Mitglied der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion der Reichshauptstadt, wurde am Feiertag der Berliner Stadtjubiläum-Feiern, die ein sehr ausgezeichnetes Arbeitsfeld hat, gewählt.

### Martin Kerner



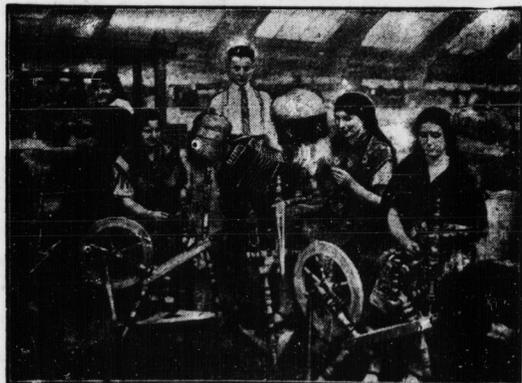
der bisherige deutsche Gesandte in Athen, wurde zum Gesandten in Binnland ernannt. Kerner war früher Offizier und trat 1930 in den auswärtigen Dienst ein. Er ist 58 Jahre alt und mit einer Engländerin verheiratet. (Nach einer Zeichnung von Prof. Carl Dell.)

### Der längste Tunnel Amerikas



wurde im Kaskadengebirge, dem Westrande der Sierra Nevada, eröffnet. Der Tunnel ist 12.870 Meter lang, aus Gußstahl erbaut und hat 14 Millionen Dollar gekostet. Er wird von elektrischen Lokomotiven befahren.

## Laufziger Spinnstube auf der „Grünen Woche“ in Berlin



Das im Maschinenzeitalter immer festere werdende Arbeiten am Spinnrad wird hier in einem Form gezeigt, wie sie jahrhundertlang allgemein üblich war.

## Bermischtes.

**14 Wölfe getötet.** In Moldawa (Rumänien) wurde dieser Tage ein Dorf durch auf dem Felde von einem Rudel von 14 Wölfen angefallen. Der Angegriffene, der mit einem Jagdgewehr bewaffnet war, fiel in ein nahe Schieferhauschen, das sofort von den hungrigen Bestien umzingelt wurde. Von hier aus eröffnete der Wölfer ein Feuer und tötete 14 Wölfe. Die anderen vier flüchteten, als sie eine Schaar Bauern mit Hunden heraneilen sahen.

**Auf der Spur der Diefmarckenräuber?** Am Donnerstag verhafteten in Berlin mehrere Personen an sieben verschiedenen Stellen größere Mengen Diefmarcken zu verkaufen oder in Zahlung zu geben. Die meisten Geschäfte gingen auf das Angebot nicht ein. Man glaubt, daß diese Verkaufsbetriebe von Seiten unternommen wurden, die mit den Dieben, die den Millionenraub im Hofamt in der Französischen Straße verübten, identisch sind oder irgendwie mit ihnen in Beziehungen stehen. Eine Verhaftung konnte von einem der Diefmarckenbesitzer eine genaue Beschreibung geben.

**Kanonen.** Zwischen Seidenberg und Götting wurde der Chauffeur Lehmann aus Götting mit einem Schuß in den Hintertopf tot aufgefunden.

Dem Toten fehlten 80 bis 100 Mark; außerdem war unter, daß es sich bei dem Täter um den Westfalen Doppelraumwinder H. K. handelt, der sich nach wie vor einigen Tagen in Götting bei Bernwarden aufhielt und dann spurlos verschwand.

**Ratter und Rinder vergiftet.** In Oranien (Schlesien) wurde die Sanftmutter Frau Beer mit ihren beiden Kindern, zwei Mädchen im Alter von sechs und acht Jahren, vergiftet im Bett aufgefunden. Die beiden Kinder sind inzwischen gestorben. Die Mutter dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Die Gründe der Tat sind noch nicht bekannt. Die 25-jährige Frau lebt mit ihrem Mann in Schattau.

**Eisenbahnwaggons als Wohnungen.** Die große Wohnungsnot in den städtischen Übergangsbereichen hat jetzt die Stadtgemeinde Gera in Sachse veranlaßt, gegen den Willen der sozialdemokratischen Stadtverordneten Eisenbahnwaggons als Wohnwagen anzufaufen. Die Aufforderung an die Familien, die Wohnwagen zu beziehen, hat in den vorhergehenden Tagen eine starke Erregung hervorgerufen; sie vertritt mit Recht die Auffassung, daß Eisenbahnwaggons kein Recht für Wohnungen sind und höchstens im Sommer benutzt werden können.

**Mildes Wetter angezeigt.  
Langsamem Übergang zu Zautwetter.**

Die großen, über weite Teile Mitteleuropas verbreiteten Schneefälle sind die Ursache der Nordsee, hatten das westliche und nördliche Europa in der Richtung erneut flutend, so daß, wie erwartet, auch die letzte Januarwoche noch ein tief winterliches Bild darbot.

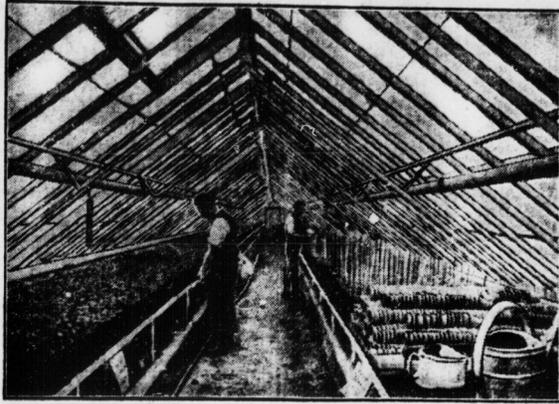
Selen war die grundlegendste Bedeutung des Golfstroms für das Klima so anfänglich wie in dieser Woche. Während in Mitteleuropa Temperaturen bis zu Grad Celsius (unter Null) herrschen berichten, hatte die großräumige Westküste 8 bis 10 Grad Wärme. Das ursprünglich über den Neufundlandkanal verlagerte Dampfminimum war Dienstag bis in die Mitte des Atlantischen Ozeans gelangt und begann nun, die Westküste seiner Sonderseite wieder längs des Golfstroms nordwärts in Richtung auf die Britischen Inseln vorzutreiben, wobei das Gewandstück aufgebaut wurde. Obwohl über England der Südwind vorherrschte bis zu 750 Millimeter emittiert haben, trug die gegenwärtige Hochdrucklage langsam in der westeuropäischen Küstengebiet ein und ließ zunächst im äußersten Westen des Erdkreises die Temperaturen rasch steigen. Die Nordwestspitze Spaniens hat Dienstag früh schon 14, nachmittags sogar 19 Grad Wärme; Mittwoch morgen meldete Santander an der Südküste der Iberische Halbinsel sogar 18 Grad über Null. Wenn auch die ungewöhnlich hohen Temperaturen an der Iberischen Nordküste nur durch Strömung gestaute gelassen waren, so deutet der beherrschende Zustrom von Warmluft doch auf allmählichen Abbau des atlantischen Hochs, das sich Donnerstag morgen westwärts nur noch bis zum Rhein erstreckt, wogegen die Britischen Inseln, der Nordwesten Frankreichs und ganz Spanien bereits mildes Zautwetter hatten.

Za in größerer Höhe auch schon weiter östwärts wärmere Luft fließt, so wird sich der von Westen nach Osten erfolgende auch im Rhythmus, allerdings nur sehr langsam, weiter fortsetzen, obwohl der Winterfall des nordwestlichen Maximums noch sehr beträchtlich ist. Der höchste noch Donnerstag in Westfrankland noch 31 Grad Wärme.

Die sich allmählich weiter östwärts voranschreitende Warmfront wird zunächst über dem westlichen Nordatlantik und den Mittelmeer, dann über dem südlichen Nordatlantik zur Geltung gelangen und der Kälteperiode hier ein Ende machen. Im Osten und Nordosten wird sich der Frost etwas länger halten, im Laufe der Woche aber auch hier abgebaut werden. Die Ermittlung der Luftdruckverhältnisse über dem Atlantischen Ozean scheint darauf hinzudeuten, daß mit dem Beginn einer längeren Periode milderer Witterung stehen, die möglicherweise dem Februar einen von dem des Monats tödlich veränderten Charakter anbringen wird.

**Stach im Gefandheitsamt.** Am Donnerstag gegen 17 Uhr wurde das Lieberfallommando nach der Schmirlestraße gerufen. Dort hatte ein Mann im Gefandheitsamt hässliche Polizeibeamtin tödlich angegriffen. Die Angegriffene wurde zum Polizeirevier gebracht.

**Das Großkraftwerk als Gärtnerei**



Die Berliner Elektrizitätswerke haben auf dem Gelände des Großkraftwerks Klingenberg eine Treibhausanlage von etwa 10.000 Quadratmeter Benutzfläche angelegt, die erfolgreich für Gemüsebau benutzt wird. Geht mit die Anlage durch die im Großkraftwerk entstehenden Dämpfe, die bisher unbenutzt abgeblasen wurden. Im Anhang an das Kraftwerk, 'Erdbeere', an dem die Provinzialverwaltung von Sachsen nachgehend beteiligt ist, werden ähnliche Anlagen ebenfalls mit großem Erfolg betrieben.

**„In der Heimat ...“**

Am Donnerstag gegen 19.45 Uhr entstand in der Ludwig-Wilhelms-Strasse in der Herberge zur Heimat zwischen zwei Männern eine Schlägerei, in deren Verlauf ein Mann seinen Kopf auf den Boden schlug. Der Täter trat, nachdem er vom Hauswart aus der Herberge entfernt war, die Zerstörung ein und zerlegte eine Fensterleuchte. Beim Eintreffen des herbeigerufenen Lieberfallommandos war er geflüchtet. Der Arzt stellte bei dem Verletzten Kopf- und Armbildungen fest.

**Sealkreis**

**Kraftpostverkete Halle-Döllnitz.**  
Neuer Fahrplan.  
Wie aus dem Anzeigenblatt der heutigen Nummer hervorgeht, tritt am 3. Februar ein neuer, besserer Fahrplan in Kraft, der die vorgebrachten Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt. Der Fahrplan wird bei den Unterwegenen rechtzeitig durch die Briefträger verteilt werden; er ist auch bei den Postämtern 1 und 2 in Halle kostenlos zu erhalten.

**Motorwoche auf dem Lande.**

Der Amtsausschuss des Amtsbezirks Dieblich, zu dem die Ortsteile Canena, Klein- und Großdieblich, Dieblich und Brudorf gehören, hatte in einer seiner Sitzungen im vorigen Jahre die Anschaffung einer Motorwoche beschlossen. Nachdem von verschiedenen Firmen Angebote eingeholt und verschiedene Motorwagen begutachtet waren, einige am 10. von der Firma Hermann Köbe in Sautenrode die Spritze zu begutachten. Sie wurde Mitte Januar dieses Jahres geliefert. Nach Prüfung ihrer Leistungsfähigkeit fand am Dienstag die Abnahme statt. Die aus Geschäftsleuten und selbständigen Handwerker bestehende freiwillige Feuerwehr zeigte dabei ihre durch die Jahren Sparen bisher erlangten Kenntnisse in der Bedienung und Handhabung der Spritze. Die Motorwoche besteht aus einem Mannschafswagen mit angehängter zweirädriger Spritze. Der Mannschafswagen bietet bequeme Beförderungsmöglichkeit für 9 Feuerwehrleute. Er enthält sämtliche Werkzeuge und Geräte, die eine moderne Feuerwehr besitzen muß. Der Anschaffungspreis stellt sich auf etwa 2500 RM. Die Spritze ist in dem Ortsteilhaus in Dieblich untergebracht.

**Leserbrief.** Die Kälte in der Schule. In unserem letzten Artikel über den Elternrat...

der diesen Sinne muß es nicht helfen der Westliche Müller, sondern der Ostliche 2. Rosenfeld ist Kommunist. — Zur Sache selbst können wir berichten, daß die letztgenannten neuen Seiten für zwei Schulhäuser inzwischen geliefert worden sind und heute aufgestellt werden sollen. Sogleich hören dann endlich die in den betreffenden Schulen so oft gehörten Klagen über die ungeliebte Beheizung der Schulhäuser auf.

**Döllitz. Streikende Gemeindebediener.**  
Am Mittwoch fand wieder eine Gemeindevorstellung statt. Gleich nach Beginn an präsentem Sachverhalt der Erdienenden die ersten Gemeindevorsteher Berneke und Wiedow zusammen. Die Dienstleistungen von 48 RM für drei Bedienstete schienen bald zum Verhandlung zu werden. Ziel für wurde um ein Nichts herabgesetzt. Von der Lieberfallomandats Sozialrat Witterlich lag ein Antrag zur Errichtung eines Transformatorhauses vor. Um eine bessere Spannungsverteilung zu ermöglichen, soll im Orte die Hochspannungslinie durch Erdarbeiten ersetzt werden. Als Baustelle war geplant die Ecke Regenbäume und Gabelstraße. Das Projekt, welches ausdrücklich den neuen Gemeindevorsteher angeht, werden soll, wurde der Ortslage halber an eine andere Stelle vermießen. Somit wurde der geplante Bau, nach Rücksprache mit der Lieberfallomandats, nach dem Witterlichguten in der Gabelstraße vorgeschlagen und beschlossen. Für die Errichtung eines Schulmüllhauses wurde die Kollengasse durch Rektor Thomas erweitert. Der Kostenaufwand schwätzt um 30.000 Mark. Außer der Beteiligung vom Kreis wäre ein Zuschuß von 15.000 RM. erforderlich. Bestimmt werden 16.500 RM, davon entfallen auf die Gemeinde selbst 10.000 RM. Auch diese Sache wurde vertagt. Der Ausschuss der Gemeinde soll am Sonntag, dem 3. Februar, im Gemeindevorstand mitbestimmend bei sofortiger Beschaffung beschleunigt werden. Für den Reparaturkostenhaushalt der eingetragenen Schulpumpe verfuhr der „Ultra-Lite“ hier den Schulpumpe herbeizubringen zu machen, mußte sich aber eines besseren belehren lassen. Beim Bunt „Waffen des Vaterlandes der Brunnen“ zünftig sich Bediener in den üblichen parzellierten Anwesenheiten. Die Wohnung mit Anschlag aus der Sitzung machte ihn gefällig. Von Parlamentarismus war bis auf wenige Ausnahmen keine Spur zu merken. In gleicher Sitzung wurden noch einige Anwesenheiten erledigt.

**Döllnitz. Zum dritten Male verschüttet.** Am 30. Januar verunglückte in der Gasse Maria-Berlin der Eisenbahner Otto Keller aus Euland. Keller wollte einen Stempel stellen. Dabei brachen zwei hinter ihm stehende Stempel und Keller wurde verschüttet. Nach fünfminütiger angestrengter Arbeit konnte Keller von seinen Kameraden noch lebend geborgen werden. Es ist das dritte Mal, das Keller verschüttet ist.

**Erdbeere.** Auch hier hat es hartes Aufsehen der Erwerbslosen gegeben. Auch in unserer kleinen Stadt macht sich ein hartes Aufsehen der Erwerbslosen bemerkbar. Gegen 300 Erwerbslose im Dorfsteine am diese Zeit werden jetzt 300 geschätzt. Dazu kommen noch 100 Erwerbslose aus 9 Ortsteilen wohnhaft dreimal den Weg nach Döllitz machen müssen. Auch hier werden Klagen laut, daß die Unterbringungslage für lange Zeit dem Arbeitsamt liegen.

**Rolands-Februar-Sensations-Volks-Werbe-Tage**  
von enormer Billigkeit  
Für Damen und Jungfrauen  
Holländ. Leder-, Lackwaren 6<sup>90</sup>  
Schuh u. Leder- u. Trichter  
Leder Schuh und Spanne mit  
Criso Gummi-Sohle 9<sup>90</sup>  
Für Herren und Konfirmanden  
Schuhhalbschuh 7<sup>90</sup>  
Lack-Schuh 10<sup>90</sup>  
Leder braun und schwarz 11<sup>90</sup>  
mit Criso-Gummi

**Anerkannt reell und billig!**  
Neue Gänsefedern  
wie sie von der Gans ge-  
worden, mit allen Dämmen  
No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Bestattungs-Institut  
Adolf Brauer**  
Große Märkerstr. 25  
Angehörige Sarglager  
Sterbewäsche :: Dekorationen  
Rat 22151, Geogr. 1874.

**Für Autogaragen!  
Aushänge**  
(Vorbeugungsvorrichtungen gegen Feuergefahr)  
mit amtlichem Text  
sind vorrätig  
**Salische Drucker-Gesellschaft  
m. b. H.**  
Balle a. d. E., Große Märkerstraße 6

**Kraftfahrzeugführer-Schule**  
für Mercedesburg, Steinstr.  
Gewissenhafte Ausbildung in  
kurzer Zeit ohne Berufsstörung  
Tel. 604 Mäßige Preise Tel. 604  
Anmeldungen jederzeit Steinstr. 13  
Den Man besuche die genaue Adresse

**Familien-Nachrichten**  
Rachruf.  
Widrig und unerwartet verstarb am 30. Januar 1929  
unser lieber Kollege, der Bestmörder  
**Paul Kettwitz**  
im Alter von 40 Jahren. Ueberaus schmerzlich trifft uns  
der plötzliche Tod unseres noch im besten Mannesalter  
stehenden Kollegen, von dem wir aber nur uns noch mei-  
ner prochen hatt-n. Als treues Mitglied unserer Organi-  
sation war er uns immer ein leuchtendes Beispiel ein  
sollequaten Zusammenhalten. Sein Andenken wird von  
uns fest in Ehren gehalten werden. 656  
**Deutscher Werkmeister-Verband.**  
Ortsgruppe Leuna-Werke.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 2. Februar,  
um mittags 10 Uhr, an der kleinen Kapelle des Getrauben-  
friedhofes aus statt.  
Wir bitten unsere Kollegen um recht zahlreiches Beieit.

**Wie schön wäscht sich  
Farbiges mit Sunlicht Seife!**

Farbige Wäsche kann nicht ohne Schaden mit scharfen bleichenden Waschmitteln gereinigt werden. — Die reine Sunlicht Seife gibt auch den zartesten Farben neue Frische und Reinheit. Mild und leicht schäumend khont sie Gewebe und Farben und reinigt rasch und gründlich, auch in kaltem Wasser. Waschen Sie daher alles Farbiges mit der guten, sparfamen Sunlicht Seife!

Doppelftück 45 Pf.  
Großer Wurfel 35 Pf.  
Handstück 15 Pf.

Sunlicht Seife ist auch die appetitliche Seife für Küchen-, Koch- und Edgelchirr, Tisch, Herd und Spülfein

**SUNLIGHT SEIFE**





